

23 neue eidgenössisch diplomierte Zivilschutz-Instruktoren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUSBILDUNG

23 neue eidgenössisch diplomierte Zivilschutz-Instruktoren



Die neuen Zivilschutz-Instruktoren (deutsche Klasse).

BABS. Nach einer intensiven Ausbildung mit erfolgreich bestanden Prüfungen haben im Mai 23 Anwärter aus der ganzen Schweiz ihr Diplom zum eidgenössisch diplomierten Zivilschutz-Instruktor erhalten. Erstmals führte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz den Lehrgang in Ausbildungsmodulen gegliedert durch.

Zwölf Personen – wovon drei Tessiner – haben den Lehrgang in französischer und elf in deutscher Sprache erfolgreich absolviert. Sie sind nun für die Ausbildung der Zivilschutzangehörigen in den Kantonen gewappnet. Ihr Diplom erhielten sie in einer Feier im Eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg aus der Hand von Urs Hösli, Chef Geschäftsbereich Ausbildung BABS und Präsident der Prüfungskommission.

Module statt Schule

Während früher eine 24 Wochen dauernde Instruktorenschule besucht wurde, sieht die neue Verordnung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) eine gestaffelte Ausbildung über maximal vier Jahre vor. Jedes Modul wird einzeln abgeschlossen und gibt Anrecht auf eine bestimmte Anzahl ECTS-Punkte (European Credit Transfer System: europäisches System zur Anrechnung, Übertragung und Ansammlung von Studienleistungen). Die Anbindung an das ECTS-Punktesystem macht die Ausbildung auf dem europäischen Bildungsmarkt (Stichwort Bologna) vergleichbar.

Zuerst stehen vier Pflichtmodule auf dem Programm. Die Kursbesucher lernen dabei



Urs Hösli, Chef Ausbildung BABS und Präsident der Prüfungskommission, überreichte die Diplome.

Lehrveranstaltungen mit Erwachsenen durchzuführen und erhalten Grundlagenwissen zum Zivilschutz und zum Bevölkerungsschutz. Danach können die Studierenden Wahlpflichtmodule aussuchen. Diese sind auf die drei Grundfunktionen im Zivilschutz ausgerichtet.

Bei den abschliessenden Modulen geht es um Zivilschutz-Grundlagenwissen für höhere Stufen und im Bereich Übungsleitung sowie um die Leitung von Kursen. Jedes Modul beinhaltet eine Leistungsbewertung; eine Schlussprüfung entfällt so.

Insgesamt dauert die Ausbildung – inklusive zwei kurze Praktika – rund 120 Tage. Die gesamte Ausbildung kann zwar theoretisch innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen werden. Dies wird den Instruktorenanwärtern jedoch nicht empfohlen. Einige Diplomierete haben diese Verlängerung (bis vier Jahre) auch als Nachteil empfunden. Durch die Modularität können die Teilnehmer aber regelmässig bei ihren Arbeitgebern (Kantone, Regionen oder Gemeinden) das Gelernte üben und umsetzen – und so wertvolle Erfahrungen sammeln. Der Praxisnachweis ist zudem eine Bedingung, um das Diplom zu erhalten.

Offen für Angehörige der Partnerorganisationen

Im Baukasten der Diplomausbildung ist die theoretische Ausbildung für das Zertifikat 1 des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) enthalten. Dieses Zertifikat erlaubt es den Zivilschutz-Instruktoren, durch den Besuch weiterer Module den eidgenössischen Fachausweis für Erwachsenenbildner zu erwerben.

Die verschiedenen Module stehen nicht nur den (angehenden) Instruktoren des Zivilschutzes, sondern auch Angehörigen der anderen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Gesundheitswesen, Feuerwehr, technische Betriebe) offen. Die Zulassungsbedingungen zu den Modulen und Lehrgängen sind den jeweiligen Lehrgangs- und Modulbeschreibungen zu entnehmen. Im Internet sind die Kurs-Informationen zu finden unter: www.bevoelkerungsschutz.ch (Dienstleistungen/Kurse BABS).

Die Diplomierten:

AG: Banholzer Daniel (Zeihen), Bürge David (Safenwil), Frauenfelder Markus (Reinach), Pfeuti Bernhard (Buchs), Salzmann Reto (Niedererlinsbach), Winter Josef (Kaiserten); BL: Tschopp Stephan (Diegten); FR: Deniau Henry (Salvenach), Mooser Benedikt (St. Antoni); GE: Asinardi Grégoire (Genève), Diserens Philippe (Confignon), Dupertuis Claude (Chêne-Bourg), Gischig Pascal (Satiigny), Lambercy Claude (Petit-Lancy), Micheloud Denis (Confignon); OW: Wyrsch Rudolf (Flüelen); SH: Distel Sacha (Schaffhausen); TI: Hess Claudio (Astano), Ravasi Stefano (Iragna), Tettamanti Corrado (Monte); VD: Hildebrand Guy (Romanel-sur-Lausanne); VS: Emery Stéphane (St-Maurice); ZH: Stettler Thomas (Küsnacht). □

FOTOS: BABS